

# **GRUSSWORT** **FRANK SCHÖNING, VFA**

Frank Schöning, Stv. Vorsitzender des Verbandes der forschenden Arzneimittelhersteller e.V.  
Eröffnung expopharm, Düsseldorf, 13. September 2017

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

zur Eröffnung der EXPOPHARM und zum Deutschen Apothekertag überbringe ich die besten Grüße und Wünsche des Vorstandes und der Geschäftsführung des Verbandes Forschender Arzneimittelhersteller sowie unserer Mitgliedsunternehmen.

Wie schon in den vergangenen Jahren haben die forschenden Pharmaunternehmen auch in den Jahren 2016 und 2017 eine Vielzahl von neuen Medikamenten zur Zulassung – und damit auch in ihre Apotheken gebracht.

Viele dieser neuen Medikamente werden Ihnen bereits vertraut sein – es sind Produkte, die Patientinnen und Patienten besser oder gar erstmals helfen, ihre Leiden zu lindern oder womöglich zu heilen.

Wir wissen in diesem Zusammenhang nicht nur zu schätzen, dass unsere Arzneimittel über Ihren Vertriebskanal „Apotheke“ auf bewährte und sichere Art und Weise an die Patientinnen und Patienten gelangen. Wir verbinden dies heute auch mit dem besonderen Dank für Ihre damit einhergehenden Beratungsleistungen im tagtäglichen, millionenfachen Kundenkontakt. Diese dienen nicht nur unseren Produkten, sondern in allererster Linie der Gesundheit der Patienten selbst.

Denn gerade Ihre Expertise und Ihr Engagement am Ende der Versorgungskette sind elementar wichtig, um die Versorgung der Patientinnen und Patienten nicht nur zu gewährleisten, sondern zu optimieren. Nur allzu schnell gerät dies in Vergessenheit. Und von so manchem Beteiligten im deutschen Gesundheitswesen wird dies gar als Selbstverständlichkeit abgetan. Wir jedenfalls – die forschenden Pharmaunternehmen – danken Ihnen herzlich dafür, denn „Versorgung“ ist sicher eine der wichtigsten Aufgaben und Herausforderungen, die uns – Pharmaunternehmen und Apotheken – eint.

Uns einen aber auch Erwartungen an den Gesetzgeber, die Politik und nicht zuletzt die Krankenkassen. Und so manches Mal bleiben wir doch in der Tat etwas ratlos zurück, wenn es darum geht, auf unsere Expertise zu hören. Auch Sie erleben dies ganz aktuell z.B. durch die rigorose Vorgehensweise mancher Krankenkassen im Bereich der Zyto- und Impfstoffverträge, wo jenseits aller politischen Sensibilitäten gegen die Interessen der Apotheken „durchregiert“ werden soll. Wir haben für diese Vorgehensweise kein Verständnis.

Auch wir haben dies in der Vergangenheit nicht selten - zuletzt beim Arzneimittelversorgungsstärkungsgesetz, dem AM-VSG - gespürt. Nach einem grundsätzlich begrüßenswerten und im Grunde auch erfolgreichen Pharmadialog gab es doch in letzter Konsequenz eher Ernüchterung auf unserer Seite.

Es muss uns deshalb weiterhin daran gelegen sein, gemeinsam mit den relevanten Akteuren aus dem politischen und gesellschaftlichen Umfeld, das derzeitige Bewertungs- und Preissystem für innovative Medikamente in Deutschland zukunftsfähig weiterzuentwickeln, damit die unterschiedlichen Interessen der Beteiligten tatsächlich auch zum Ausgleich kommen können. Dies sehe ich in der aktuellen Situation, in der jedes fünfte Arzneimittel nach den Preisverhandlungen wieder vom Markt verschwindet, noch keineswegs gewährleistet. Sie werden mir hier hoffentlich beipflichten, dass diese Entwicklung nicht im Interesse der Patienten sein kann.

Letztlich verfolgen wir doch alle das gleiche Ziel, nämlich Patienten den schnellstmöglichen Zugang zu lebensverbessernden und in einigen Fällen auch lebensrettenden Therapien zu ermöglichen. Der gemeinsame Pharmadialog im letzten Jahr kann nur ein erster, wichtiger Schritt in diese Richtung gewesen sein. Die daraus gezogenen politischen Konsequenzen im Rahmen des GKV-Arzneimittelversorgungsstärkungsgesetzes sind aus unserer Sicht unzureichend. Es gilt daher, den politischen Dialog fortzusetzen und auszubauen.

Auch Sie – die Apothekerinnen und Apotheker – haben Ihre Erfahrungen mit dem Verbot des Versandhandels, das im Koalitionsstreit vor der Bundestagswahl auf der Strecke blieb, gemacht und dabei Enttäuschungen erlebt.

Nun stehen die Bundestagswahlen vor der Tür und die gesundheitspolitischen Themen werden jedenfalls teilweise die alten sein. Damit gehen wir in eine neue Legislaturperiode, in der die bestehenden Herausforderungen der Arzneimittelversorgung erneut aufgegriffen werden müssen. Ich wünsche Ihnen und uns dabei, dass wir mit unseren Anliegen diesmal ein gutes Stück weiterkommen.

Wie so etwas gehen kann, zeigt securPharm.

Seit 2010 läuft unser gemeinsames Projekt, seit 2012 auch als gemeinsam betriebener Verein. Wir sind aufgefordert, securPharm auf die Zielgerade zu bringen und die Zeit dafür ist knapp

bemessen. Wir sind zwar schon ein ganzes Stück weiter als noch vergangenes Jahr, aber es gibt noch viel Arbeit. Ich würde mich deswegen sehr freuen, wenn Sie in Ihrem Engagement bei unserem gemeinsamen Projekt nicht nachlassen, damit wir 2019 die Früchte unserer gemeinschaftlichen Anstrengung ernten können.

securPharm wird unser Schutzschild gegen Arzneimittelfälschungen sein. Ein Thema, das dieses Jahr sowohl fiktiv – mit dem ARD-Fernsehfilm – als auch real – mit den entdeckten Fälschungen - eine neue Dynamik gewonnen hat.

Uns ist es gelungen, die Diskussion auch mit Verweis auf securPharm so weit zu versachlichen, dass eine Hysterie trotz reißerischer Ankündigung ausgeblieben ist. Dazu beigetragen hat auch die gemeinsame Abstimmung der Kommunikation zwischen den Pharmavereinigungen und der ABDA. Das war eine gelungene Zusammenarbeit, die zeigt, dass wir gemeinsam stark sind.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Die forschenden Pharma-Unternehmen sind beruhigt, dass Sie als starke und erfahrene Partner ganz erheblich mit dazu beitragen, dass unsere Produkte sicher in der Patientenversorgung ankommen, heute und in der Zukunft. Wir wissen die Zusammenarbeit mit Ihnen sehr zu schätzen.

Deshalb wünsche ich Ihnen hier bei der EXPOPHARM und dem Deutschen Apothekertag viele neue, interessante Kontakte und einen regen Gedankenaustausch.

Vielen Dank!